



Landrätin Martina Schweinsburg eröffnete den 7. Wirtschaftstag, hier im Gespräch mit Moderator Maik Michaelis. Fotos: Christian Freund



Die Ausbildungsbörse entfaltete auch 2017 große Anziehungskraft, mehr als 80 Unternehmen präsentierten sich Schülern und Eltern.

Wirtschaftstag 2017: Durchweg positives Echo von Ausstellern und Besuchern

„Perspektive Unternehmen/r“, so das Motto des 7. Wirtschaftstages des Landkreises Greiz Anfang November in der Vogtlandhalle Greiz.

Erneut lockte die Kombination aus Fachtagung, Diskussionsforum und Ausbildungsmesse zahlreiche Aussteller und Besucher an, so dass die Veranstaltung mittlerweile platzmäßig an ihre Grenzen kommt. Mehr als 80 Unternehmen präsentierten sich in diesem Jahr, darunter rund ein Dutzend, die erstmals dabei waren.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg eröffnete den Wirtschaftstag 2017 gemeinsam mit dem Geschäftsführer der IHK Ostthüringen, Peter Höhne, und dem Präsidenten der Handwerkskammer Ostthüringen, Klaus Nützel. Beide Kammern sind wie auch die Bundesagentur für Arbeit und der Bundesverband mittelständische Wirtschaft Partner des Landkreises, der den Wirtschaftstag federführend organisiert.

Martina Schweinsburg machte deutlich, worin sie den Sinn dieser Veranstaltung sieht: „Wir wollen unsere Unternehmen mit den Fachkräften von morgen zusammen bringen und sie auf diesem Wege bei der Suche nach Fachkräftenachwuchs unterstützen. Wer hier eine gute Ausbildung und Karrierechancen bekommt, bleibt da oder kommt zurück, nachdem er sich die große weite Welt angeschaut hat“, ist die Landrätin überzeugt. Für sie ist der Wirtschaftstag ein Baustein in der kontinuierlichen Förderung

der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft. Dabei verwies sie auf die große Zahl von Kooperationen, die Regelschulen und Gymnasien im Landkreis mit Unternehmen der Region eingegangen sind. Aktuell sind es 83.

Als Gastreferentin sprach Silke Erdmann-Nitsch, selbst Geschäftsführer-Nachfolgerin im 1992 durch ihren Vater von der Treuhand erworbenen „DDR-Büchwarenhersteller“ Halberstädter Würstchen – heute Würstchen- und Konservenvertriebs GmbH – über die Entwicklung des heute familiengeführten Traditionsunternehmens. Das Thema Unternehmensnach-

folge und -entwicklung bestimmte ebenso die Diskussionsrunde mit Experten und Unternehmern, die über ihre Erfahrungen berichteten. Wie brennend aktuell das Thema ist, machte der IHK-Geschäftsführer bereits zur Eröffnung des Wirtschaftstages deutlich: Die Chefs von 670 Unternehmen im Kammerbezirk Ostthüringen werden in diesem Jahr 66, in über 2000 Betrieben stehen Männer und Frauen an der Spitze, die längst im Rentenalter sind. Es werden also dringend junge Menschen gebraucht, die deren Arbeit erfolgreich fortführen.

Zu denen, die die Werkstattgespräche sehr aufmerksam verfolgten,

gehörte Anna-Karina Baumeister-Neudeck. Die 33-Jährige steht vor der Aufgabe, das von den Eltern nach der Wende neu aufgebaute Unternehmen in Zeulenroda-Triebes gemeinsam mit ihrer Schwester Juliane Mittenzwei fortzuführen. „Wir stehen noch ganz am Anfang, und wir wissen auch, dass wir für eine geordnete Unternehmensnachfolge einige Jahre einplanen müssen, deshalb fangen wir jetzt schon an. Denn es ist ja so viel zu bedenken für eine geordnete, saubere Übergabe“, so Frau Baumeister-Neudeck.

Groß war wie in den Jahren zuvor wiederum der Ansturm auf die Ausbildungsbörse. Auffallend viele Eltern kamen mit ihren Sprösslingen, um sich im direkten Kontakt mit Firmenvertretern über Ausbildungsmöglichkeiten und -chancen zu informieren.

So stieß auch dieser Wirtschaftstag auf durchweg positives Echo sowohl bei den Ausstellern, den Zuhörern und den Besuchern der Ausbildungsbörse: So berichteten viele Aussteller von guten Gesprächen mit interessierten Jugendlichen. Nicht wenige verbinden mit der Kontaktaufnahme zum Wirtschaftstag auch die Hoffnung, den einen oder anderen Berufsstarter im eigenen Unternehmen wieder zu sehen.

Das Fazit des 7. Wirtschaftstages kann also nur lauten: Nächstes Jahr wieder!



Silke Erdmann-Nitsch, Geschäftsführerin der Halberstädter Würstchen- und Vertriebs-GmbH, bei ihrem Vortrag zur Entwicklung des Unternehmens, das ihr Vater nach der Wende erworben hatte.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 23-2017 bei.

Das Letzte aus der Sparsbüchse

Landauf, landab hört man in den Nachrichten, dass in Deutschland die Steuereinnahmen sprudeln. Das klingt immer so, als schwimmen wir im Geld. Weit gefehlt. In den Thüringer Kommunen kommt davon nichts oder nur wenig an. Selbst das nicht, was für spezielle Aufgaben zweckbestimmt ist. Bestes Beispiel ist das neue Unterhaltsvorschussgesetz, das der Bundestag beschlossen hat. Danach zahlt der Staat seit Juli nicht mehr nur für Kinder bis sechs Jahre den Unterhaltsvorschuss, sondern für volle 18 Lebensjahre. Landkreise und kreisfreie Städte haben als untere staatliche Behörde diese Zahlungen zu leisten. Der Unterhaltsvorschuss ist nur ein Posten innerhalb der auch bei uns drastisch gestiegenen Sozialausgaben, denen rückläufige Finanzzuweisungen an die Landkreise gegenüber stehen. Selbst die 157 Millionen Euro, die der Bund den Kommunen wegen der hohen Sozialausgaben zugesteht, bleiben in Thüringen auf Landesebene kleben. Statt diese Mittel 1:1 durchzureichen, verrechnet der Freistaat ganz dreist diese zusätzlichen Gelder mit seinen Zahlungsverpflichtungen an uns um genau diese 157 Millionen Euro. So was nenne ich Taschenspielertricks, die in Thüringen System haben. Das ist jedoch keine Erfindung unserer jetzigen Regierung, diese Büchse hat der



frühere CDU-Finanzminister Voss aufgemacht mit seiner unsäglichen Reform des Finanzausgleichsgesetzes, das die benachteiligt, die in der Vergangenheit solide gewirtschaftet haben, wie unser Landkreis zum Beispiel. Um es in Zahlen auszudrücken, der Landkreis Greiz hat von 2015 bis 2018 rund 4,8 Millionen Euro weniger an Schlüsselzuweisungen vom Land erhalten, aber immer mehr kostspielige Aufgaben übertragen bekommen. Insofern frage ich mich, wie Vertreter der Landesregierung behaupten können, die Kommunen bekämen mehr Geld von Land. Entweder haben die alle in Mathe geschlafen oder lügen bewusst. Das eine ist so schlimm wie das andere und zwingt uns dazu, das Letzte aus unserer Sparsbüchse rauszuholen. In kommunalen Haushalten ist das die Rücklage. Die ist dann Ende 2018 leer. Ja, es war ein Kraftakt, einen aus-

geglichenen Kreishaushalt für das Jahr 2018 hinzubekommen. Wichtig war mir, dass wir dafür die von den Gemeinden des Landkreises zu ziehende Kreis- bzw. Schulumlage nicht erhöhen, denn unsere Städte und Dörfer kämpfen ja ebenfalls mit klammen Kassen. Mit einem Umlagesatz von 41,38 Prozent erheben wir in Ostthüringen die mit Abstand niedrigste Kreisumlage. Sicherlich leidet unsere Investitionstätigkeit darunter, aber wichtige, seit Jahren geplante Vorhaben werden wir trotzdem umsetzen können für die Bürger in den Städten und Gemeinden. Für sie bauen wir Straßen und Brücken, für sie sanieren wir Schulen. Ich wünsche mir (nicht nur weil bald Weihnachten ist), dass die Regierung in Erfurt die besinnliche Adventszeit nutzt und zur Besinnung kommt. Das Leben findet in den Städten und Gemeinden statt, Landesregierung und Parlament sind nicht zum Selbstzweck da. Egal welche Steuer es auch ist, die zahlen die Menschen in den Städten und Gemeinden.

Ihnen, liebe Leser des Kreisjournals, wünsche ich von Herzen eine besinnliche Adventszeit ohne allzu viel Weihnachtsstress. Das schönste Geschenk ist doch, Zeit füreinander zu haben und miteinander zu verbringen. Genießen Sie es

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

22.11.: Emilie Kastl, Greiz

Diamantene Hochzeit

05.11.: Georg und Johanne Hübner, Weida

09.11.: Gerhard und Hannelore Gehrmann, Weida

11.11.: Dieter und Brigitta Drechsler, Caaschwitz

16.11.: Günther und Renate Neukirchner, Bad Köstritz

28.11.: Herbert und Margarethe Salzborn, Mühlisdorf

29.11.: Dr. Jürgen und Sigrid Blaudszun, Bad Köstritz

30.11.: Waldemar und Rositta Schliwa, Zeulenroda-Triebes;

Ernst und Roswitha Frank, Münchenbernsdorf;

Helmut und Marlene Franzke, Ronneburg;

Kurt und Annerose Wenzlaff, Greiz

Eiserne Hochzeit

29.11.: Rudolf und Elli Thieme, Reust

Informationen zum Thema Demenz

Am 4. Dezember lädt das Gesundheitsamt Greiz von 12 bis 16 Uhr zum „Tag der der seelischen Gesundheit“ mit dem Schwerpunktthema Demenz in das UT99 Kinocenter Greiz ein. Nach der Eröffnung wird um 12:15 Uhr der Film „Honig im Kopf“ von und mit Til Schweiger gezeigt. Der Film behandelt auf tragikomische Weise die Rückentwicklung eines alten Mannes, der an Alzheimer erkrankt ist, zu seinen kindlichen Ursprüngen. Dem folgt eine Podiumsdiskussion mit Ärzten, Pflegefachkräften, Angehörigen der Selbsthilfegruppe Demenzerkrankter sowie Leitern von Einrichtungen, bei der Interessierte Antworten auf ihre Fragen und Informationen erhalten.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;

Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Neues Info-Format für Gründer und Unternehmer

„3 x 20 Minuten für die Zukunftssicherung meines Unternehmens“ – unter diesem Motto hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises erstmals im Oktober ein neues Beratungsformat für Existenzgründer und Unternehmer angeboten. Knapp ein Dutzend Interessierte nutzten das neue Informationsangebot. Bei der Premiere stellten Vertreter der GfAW und der Thüringer Aufbaubank Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen vor, zum Beispiel für Mitarbeiterschulungen etwa zum Einsatz neuer Technik oder bei geplanten Investitionen. Die Geratrade GmbH beriet über Energieeffizienz-Maßnahmen in Unternehmen.

Die neue Form der Beratung für Unternehmer und Existenzgründer soll die traditionelle mit den Sprechtagen immer am dritten Mittwoch im Monat nicht ablösen, sondern ergänzen. Der nächste Sprechtag findet übrigens am 20. Dezember statt. Anmeldungen bzw. weitere Auskünfte unter Tel.: 03661-876427 bzw. Email: wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de

Straßenverkehrsbehörde geschlossen

Am Sonnabend, dem 23. Dezember 2017, bleibt die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Greiz für jeglichen Besucherverkehr geschlossen.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:

Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

58973 Exemplare

Satz:

Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:

Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Pöltschbachbrücke wieder ohne Einschränkung befahrbar

Neubau kostete rund 360.000 Euro und wurde vom Land gefördert

Nach fünfmonatiger Bauzeit wurde die nagelneue Brücke über den Pöltschbach zwischen Zwirtzschen und Friedmannsdorf – bei des Ortsteile der Gemeinde Seelingstädt – Anfang November für den Verkehr frei gegeben. Das Vorgängerbauwerk war mächtig in die Jahre gekommen, sodass seine Tragfähigkeit unter dem schlechten Bauzustand zunehmend litt, was wiederum die Verkehrssicherheit beeinträchtigte.

Der Ersatzneubau erfolgte an gleicher Stelle. Dazu wurde die alte Brücke komplett abgebrochen und eine so genannte Einfeldbrücke errichtet. Die lichte Weite des neuen Brückenbauwerks ist 50 Zentimeter größer, um das Querprofil des Baches nicht einzuengen.

Mit der Errichtung des Ersatzneubaus wurden nicht nur die baulichen Mängel beseitigt, sondern



Brückenbegehung ohne Hindernis: Landrätin Martina Schweinsburg, Vertreter der Gemeinde Seelingstädt und von den am Bau beteiligten Firmen nach der Verkehrsfreigabe.

durch die Verbreiterung des Querschnittes auf 6,50 Meter und den Ausbau der Gewässerbefestigung

auch die Hochwassersicherheit erhöht.

Die Gesamtkosten für das Bau-

vorhaben betragen 360.000 Euro. Dem Landkreis wurden für dieses Bauvorhaben bis zu 244.000 Euro aus dem Landesprogramm des Freistaates Thüringen zur Förderung des kommunalen Straßenbaus bewilligt.

Am Bau beteiligt waren die HELI Transport und Service GmbH als ausführende Firma, als Ingenieurbüro die meister + möbius Planungsgesellschaft mbH. Ihnen dankte Landrätin Martina Schweinsburg für die solide und zuverlässige Arbeit, den Friedmannsdorfern für ihre Geduld während der Bauphase.

Der Containerstellplatz befindet sich nun wieder am gewohnten Standort und auch der Schulbusverkehr läuft nun wieder ohne Beeinträchtigungen. Was noch fehlt, ist die Ersatzbepflanzung, doch die wird auch noch erledigt.

Glatte Fahrbahndecke zwischen Neundorf und Frießnitz

Gut drei Wochen hat's gedauert, um auf der Holperpiste zwischen Frießnitz und Neundorf – beides Ortsteile der Gemeinde Harth-Pöllnitz – die Fahrbahndecke zu erneuern. Auf rund 800 Metern wurden durch die Max Bögl Stiftung & Co. KG zirka 1.100 Tonnen Asphalttragschicht und etwa 450 Tonnen Asphaltdeckschicht eingebaut sowie die Bankette angepasst. Die Straßenbreite und Trassierung blieben unverändert

Bereits 2015 hatte der Landkreis die K 122 zwischen Niederpöllnitz und Neundorf ausgebaut. Im angrenzenden Straßenabschnitt in Rich-

tung Frießnitz bestand jedoch noch weiterer Instandsetzungsbedarf.

Deshalb hatte sich der Landkreis entschlossen, in diesem Jahr auf einem weiteren Bauabschnitt einen Profilausgleich aufzubringen und eine Deckenerneuerung durchzuführen. Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgte zu 100 Prozent mit Eigenmitteln des Landkreises Greiz. Fördermittel gab es hierfür keine. Die Baukosten betragen ca. 120.000 Euro für diesen Bauabschnitt. Landrätin Martina Schweinsburg gab gemeinsam mit den Vertretern der Baufirma am 17. November die Straße frei.



Und schnapp! Mit dem symbolischen Banddurchschnitt gaben Bauleiter Jens Linnemann, Jürgen Köhler vom Bauamt Harth-Pöllnitz, Landrätin Martina Schweinsburg und der Bürgermeister von Harth-Pöllnitz, Gottfried Vorsatz (v. l.), die Straße für den Verkehr frei.



Abschiedsfoto: Siegmund Vogel, Pedra Hofmeister und Martina Schweinsburg (v. l.)

Entlassen in den Ruhestand

Vor wenigen Tagen übergab die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg an den langjährigen Verwaltungschef Siegmund Vogel und die ebenfalls langjährige Personalamtsleiterin Pedra Hofmeister die Entlassungsurkunde aus dem Beamtenverhältnis. Martina Schweinsburg nutzte den formellen Akt noch einmal, den beiden nunmehr Ruhestandlern für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zu danken, die angenehm, pragmatisch und ergebnisorientiert gewesen sei.

Straße verbreitert und Tragfähigkeit verbessert

Die Kreisstraße K 308 wurde ab Ortsausgang Piesigitz in Richtung Wöhlsdorf auf eine Länge von etwa 1.200 Metern mit einer Tragfähigkeitserhöhung ausgebaut, und auf ca. 300 Metern erfolgte eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht.

Die vorhandene Straßenbreite betrug im Schnitt 3,80 Meter. Der Neubau erfolgte in einer Ausbaubreite von 4,75 Metern mit Ausweichstellen auf der vorhandenen Trasse. Auf fast der gesamten Baulänge musste das Telekomkabel umverlegt werden. Trotz dieses erheblichen Mehraufwandes hat die Firma Max Bögl die Bauzeit nur geringfügig überschritten. Baustart war am 5. September, die Verkehrsfreigabe erfolgte am 23. November.

Die Baumaßnahme wurde gemeinsam mit dem Zweckverband Wasser/Abwasser Zeulenroda (WAZ) realisiert. Der Zweckverband erneuerte die Trinkwasserleitung in einem Teilbereich sowie den Versickerungsschacht der Druckminderungsanlage. Der Landkreis hatte bei dem Straßenbau nicht nur mit der Telekom häufig Kontakt



Zwischen Wöhlsdorf und Piesigitz kann der Verkehr wieder ungehindert rollen, nachdem vor wenigen Tagen die offizielle Freigabe der Kreisstraße erfolgte. (Foto: C. Fischer/OTZ)

bezüglich der Leitungs koordinierung sondern auch mit der TEN bezüglich Energiekabel sowie der Gasleistung. Das Ingenieurbüro Daehne und Putschli aus Zeulenroda-Triebes hat den Leitungsbestand jedoch bereits in der Planungsphase umfassend erfasst und auch in der Bauphase koordiniert.

Fördermittel gab es für dieses Bau-

vorhaben keine. Die Baukosten betragen insgesamt ca. 440.000 Euro, wobei der Landkreis mit 425.000 Euro den größten Brocken finanzierte.

Nach Abschluss der Arbeiten folgt die Vermessung der betroffenen Flurstücke sowie der Grunderwerb. Auch eine Ersatzpflanzung für die gefälltten Bäume steht noch aus.

Dem Kunstwerk so nah wie nie zuvor

Zum Wochenende der Grafik schalteten die Sammlungen im Sommerpalais knapp 800 ihrer wertvollen Schabkunstblätter für Online-Nutzer frei

Das Betrachten einer Druckgrafik im Internet erspart dem Kunstliebhaber oder -wissenschaftler den Weg ins Museum oder die Galerie, denn das kann er nun zu jeder Tages- und Nachtzeit bequem mit ein paar Mausklicks von jedem beliebigen Punkt der Welt oder von zu Hause aus machen. Die Onlinepublikation der Druckgrafik offenbart aber noch eine plausible und dennoch überraschende Entdeckung: Der Betrachter kommt dem Kunstwerk so nah wie nie zuvor. Er kann sich Details beliebig vergrößern und die Drucktechnik des jeweiligen Meisters sozusagen bis aufs Pixel genau studieren.

„Bildbetrachtung in einer neuen Dimension“, nannte das die Direktorin der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz, Eva-Maria von Máriássy, zum symbolischen Freischalten der sogenannten Digitalisate von knapp 800 Schabkunstblättern aus den Sommerpalais-Sammlungen durch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg.

Diesem Akt voraus ging eine fast zweijährige aufwändige wissenschaftliche Bearbeitung des Schabkunstbestandes für die Digitalisierung. Zwei Förderprojekte konnte die Bücher- und Kupferstichsammlung dafür nutzen, berichtete die Direktorin: Zum einen das Volontariatsprogramm des Freistaates Thüringen, zum anderen das Digitalisierungsprogramm des Museumsverbandes Thüringen.

Die Digitalisierung der Bestandsgruppe bedeutet einen großen Schritt für das Museum in Bezug



Nachdem Landrätin Martina Schweinsburg (l.) zum bundesweiten Wochenende der Grafik die Kunstwerke aus der Greizer Sammlung frei geschaltet hatte, erläuterte Volontärin Dagmar Fehrenbacher die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Online-Angebotes.

auf die moderne Verwaltung und neue Ausstellungs- und Präsentationsformen der Sammlung. Zudem hilft es, den Bekanntheitsgrad für die Kunstschätze in der Provinz zu erhöhen. Auch zukünftig könnten Fördermittel die digitale Aufbereitung voranbringen und wichtige Bestandsgruppen wie die edlen Klebebinden der Prinzessin Elisabeth für das Internet und ein weltweites Publikum zugänglich machen.

Die Digitalisierung eines Großteils der knapp tausend Porträts in Schabkunsttechnik, die im Magazin des Sommerpalais' liegen, gesammelt von der englischen Prinzessin Elizabeth (1770-1840), der dritten Tochter König Georges III. von Großbritannien, ist ein erster Schritt dahin. Für die Umsetzung dankte Eva-Maria von Máriássy allen Beteiligten, der wissenschaftlichen Volontärin Dagmar Fehrenbacher und der Restauratorin Franziska Pucher im eigenen Haus ebenso wie dem Digitalisierungsteam des Thüringer Museumsverbandes, der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, wo die Blätter gescannt wurden, und den Mitarbeitern der EDV im Landratsamt Greiz.

Unter www.museen.thueringen.de findet man nunmehr 776 (die noch fehlenden 24 Blätter folgen bis Jahresende) mit einem hochauflösenden Scanner digitalisierten Schabkunstblätter sowie interessante Informationen zum Digitalisierungsprogramm Thüringer Museen.

Eines jedoch können die Digitalisate nicht, die Faszination des Betrachtens der Jahrhunderte alten Originale vermitteln. Das kann auch weiterhin nur ein Museumsbesuch...

„Hänsel und Gretel“ für die ganze Familie

Aufführungen sind ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Kreismusikschule

Gleich zu Beginn der Adventszeit bringt die Musikschule, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert, einen der größeren Höhepunkte des Jubiläumsjahres auf die Bühne. Am Dienstag, den 5. Dezember, um 19 Uhr und am Mittwoch, 6. Dezember, um 9.30 und 11 Uhr finden in der Studiobühne der Vogtlandhalle die Aufführungen zu „Hänsel und Gretel“ statt. Das ca. 50-minütige Stück ist für Solisten, kleines Orchester und Sprecher geschrieben und stellt so ein Ereignis für Familien, Schulklassen bzw. Publikum jeden Alters dar.

Die Karten für die Abendveranstaltung am Dienstag gibt es in der Vogtlandhalle, bei den Vormittagsveranstaltungen mittwochs sind Reservierungen nur über die Kreismusikschule möglich.

Tag der offenen Tür und Start des Instrumentenkarussells

Bereits schauend auf das neue Jahr sollten sich alle Interessierten den Tag der offenen Tür vormerken, der am 20. Januar 2018 um 10 Uhr mit einem kleinen Konzert im Weißen



Auch im neuen Jahr dreht sich wieder das Instrumentenkarussell zum Tag der offenen Tür an der Kreismusikschule. Foto: Hufenbach

Saal des Unteren Schlosses beginnt. Zu diesem Termin wird der Startschuss zum Instrumentenkarussell gegeben, welches sich dann in den folgenden Monaten für Kinder ab 6 Jahren dreht. An diesem Tag ist aber darüber hinaus ein Schnuppern und Antasten in den meisten Fachbereichen bis ca. 13 Uhr in den Räumen der Musikschule im Unteren Schloss Greiz möglich.

Veranstaltungen:

5.12., 19 Uhr, Studiobühne Vogtlandhalle, „Hänsel und Gretel“
6.12., 9.30 und 11 Uhr, Studiobühne

Vogtlandhalle, „Hänsel und Gretel“
9.12., 15 Uhr, Vogtlandhalle, Sind die Lichter angezündet
10.12., 15 Uhr, Weißer Saal Unteres Schloss Greiz, Weihnachtskonzert
11.12., 18.30 Uhr, Aula Regelschule Berga, Weihnachtskonzert
20.1.2018, ab 10 Uhr, Weißer Saal Unteres Schloss, Tag der offenen Tür, Räume Musikschule

Kontakt:

Tel. 03661-21 16,
Email: info@kms-greiz.de
www.kms-greiz.de

Winterzauber im Sommerpalais

Auch in diesem Jahr findet der zur Tradition des Sommerpalais' im Fürstlich Greizer Park gehörende weihnachtliche Kunst- und Genießermarkt „Winterzauber“ statt.

Am 9. Dezember 2017 zwischen 10 und 17 Uhr halten renommierte Händler und Künstler in angenehmer und stimmungsvoller Atmosphäre ein umfangreiches Angebot an Keramik, Grafik, Malerei, Holz- und Handarbeiten, Antiquitäten, Büchern, Schmuck, Accessoires sowie anderer Raffinessen bereit. Dabei findet gewiss jeder Geschenkkäse für den Gabentisch. Außerdem werden die Besucher in eine Welt genussvoller Köstlichkeiten entführt. Von 14 bis 14.45 Uhr untermalen die Klänge des Posaunenchores Caselwitz die besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ebenso herzlich sind alle Besucher zum Kunstgenuss in die Beletage des Sommerpalais' eingeladen. Dort wird die Ausstellung „Impressionen aus dem Sommerpalais“ mit einem sehenswerten Querschnitt durch die Sammlungen des Museums gezeigt - darunter natürlich auch Schabkunstblätter aus der Sammlung der englischen Prinzessin Elisabeth.

Mit den Hirten an der Krippe

Wer erhielt als erster die gute Nachricht von der Geburt des Christuskinde? Wer waren die ersten „Multiplikatoren“ des Geschehens? - Genau: Es waren die Hirten. Sie sind Dreh- und Angelpunkt der Weihnachtsgeschichte. Nicht die Könige, die Reichen und Mächtigen des Landes standen als erste an der Krippe, sondern die ärmsten und nicht sehr angesehenen Hirten waren es. Ihnen, den Hirten, ist die diesjährige Weihnachtsausstellung im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz gewidmet. Und was gibt es da zu sehen, werden Sie sich jetzt fragen? - Viele schöne Bilder auf und von Adventskalendern oder Papierkrippen, Illustrationen aus Kinder- und Liederbüchern. Illustrationen der Weihnachtsgeschichte.

Lieder beschäftigen ein Musikermuseum natürlich besonders und so hat man im Geburtshaus von Heinrich Schütz die Weihnachtslieder zusammengetragen, in denen die Hirten vorkommen. Ganz bekannte und ganz unbekanntes Weisen gilt es zu entdecken. Aber auch Hirten-traditionen wie sie in Italien oder in Ungarn begangen werden. Von den farbenprächtigen und klangvollen Pifferari bis zu den mitternächtlichen Pastoral-Gottesdiensten. Den Hirten wird auch in Gedichten, Sagen und Geschichten gehuldigt - mal ernsthaft, mal mit einem Augenzwinkern. Schließlich fehlen noch die Pastoralen - Hirtenmusiken, wie wir sie aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach kennen oder als Schlusssatz des Weihnachtskonzertes von Arcangelo Corelli. Berührungs- und Anknüpfungspunkte gibt es viele, einige davon werden in der Weihnachtsausstellung beleuchtet.



Die letzten Spuren des Hochwassers 2013 beseitigt

Mit der Einweihung der Außensportanlagen ist die Sanierung des Bergaer Schulkomplexes abgeschlossen

Mit einem 15-minütigen Staffellauf der Regelschüler bei nicht gerade optimalen äußeren Bedingungen wurde Anfang November die neue Außensportanlage für die Grund- und Regelschule Berga eingeweiht. Damit sind an diesem Standort nun auch die letzten Spuren des Jahrhunderthochwassers vom Juni 2013 beseitigt, freute sich die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg gemeinsam mit Schulleiterin Heike Zöllner und dem Bergaer Bürgermeister Steffen Ramsauer, der passend zum Anlass ein Netz Spielbälle spendierte.

Sie erinnere sich noch genau an die Bilder vom überfluteten Schulkomplex, berichtete Martina Schweinsburg vor den Schülern. Damals stand das Wasser bis zirka 80 Zentimeter hoch auf dem Gelände. Neben den Schulgebäuden waren auch die Außenanlagen der Schule durch die Flut unbenutzbar geworden. Dazu zählen der Schulgarten, die Sportanlage (östlich des Gebäudes der Grundschule) sowie der Wassergraben hinter dem Sportfeld.



Mit einem Staffellauf wurde die neue Außensportanlage für die Bergaer Schulen eingeweiht.

Über das Aufbauhilfeprogramm für die Wiederherstellung der Infrastruktur hat das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr für die Bergaer Maßnahme Mittel in Höhe von 221.277 Euro zur Verfügung gestellt. Der Landkreis Greiz als Schulträger

stellte zusätzlich beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach der Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaues für die Maßnahmen, die nicht über das Aufbauhilfeprogramm gefördert wurden,

um die Schulsportanlage heutigem Standard entsprechend neu gestalten zu können. Der Antrag wurde bewilligt und ein Zuschuss von 112.249 Euro gewährt, was einer 40-prozentigen Förderung entspricht.

Somit belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf zirka 555.016 Euro, die Eigenmittel des Landkreises Greiz auf 221.490 Euro. Es wurden die Laufbahn, die Weitsprunganlage, die Kugelstoßbahn und das Mehrzweckspielfeld neu angeordnet. Die Lauf- und Sprungbahn sowie das Mehrzweckfeld erhielten einen Kunststoffbelag. Und wenn es wieder wärmer wird, dann können die Grund- und Regelschüler auch ihr „grünes Klassenzimmer“ nutzen, das im Zuge der Sanierung am Schulgarten entstand.

Am Bau beteiligt waren das Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung Schramm, das Ingenieurbüro Baugrunduntersuchung IB Böttcher, das Vermessungsbüro Weber sowie die Firma Caspar Bau als bauausführende.

Neues Gesicht an der Spitze von PRG und SVG Greiz

Stefan Meißner, 29 Jahre jung, ist der neue Geschäftsführer der Personen- und Reiseverkehrs-GmbH (PRG) Greiz und der Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SVG) Greiz. Am 20. November trat er seinen Dienst an.

Er folgt auf Angela Rose, die zum 1. Januar 2018 an die Spitze der Regionalverkehrs-GmbH (RVG) Gera sowie der Daseinsvorsorge GmbH Greiz wechseln wird und damit den Platz von Beate Friedrich einnimmt, die zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Stefan Meißner hat an der TU Dresden Verkehrsingenieurwesen studiert und war bislang in der Stadtverwaltung Gera zuständig für den Bereich Verkehrsplanung.

Zudem hat er als Interims-Geschäftsführer die Neugründung

der Geraer Verkehrsbetriebe nach deren Insolvenz verantwortet.

Landrätin Martina Schweinsburg und von Amts wegen Aufsichtsratsvorsitzende der genannten Gesellschaften, stellte Meißner mit den Worten vor: „Das ist die neue Generation“. Meißner habe den Aufsichtsrat trotz seiner jungen Jahre sowohl fachlich als auch persönlich überzeugt.

Für den neuen Geschäftsführer ist der öffentliche Personennahverkehr im Landkreis Greiz keine unbekannte Größe, schon wegen der Zusammenarbeit auf Basis des gemeinsamen Nahverkehrsplanes von Stadt und Landkreis. Als wichtige Aufgaben sieht er an, das Vertrauen der Belegschaft zu gewinnen, um gemeinsam eine Optimierung der Verkehrsangebote im Landkreis „mit Augenmaß“ voranzubringen.



Blumen und beste Wünsche für die neuen Herausforderungen als Geschäftsführer überbrachten Stefan Meißner die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (2. v. r.), Angela Rose (r.) und Beate Friedrich.

Glück für die Heide im Pöllwitzer Wald: Revitalisierungsmaßnahmen gehen weiter

2016 startete am Naturkundemuseum Mauritium Altenburg das ENL-Projekt „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“. Ziel des von Freistaat Thüringen und EU finanzierten Projektes zur Entwicklung von Natur und Landschaft (ENL) war es, die Heidekraut-Bestände einer Pilotfläche auf dem ehemaligen militärischen Übungsgelände zu revitalisieren. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Flächeneigentümer, der Naturerbe GmbH, einer gemeinnützige Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und den zuständigen Forst- und Landkreisverwaltungen wurde dieses Projekt im September 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Am 6. Oktober 2017 konnte nun das Folgeprojekt „Zwergstrauch-

heiden Pöllwitzer Wald II“ seine Arbeit aufnehmen. Wiederum stehen der nach EU-Recht geschützte Lebensraum der Zwergstrauchheide und seine bestandsgefährdeten Pflanzen- und Tierarten im Fokus. Dazu zählen u. a. verschiedene Bärlapparten aber auch Heidelerche und Kreuzotter.

Knappe Kassen führten in der Vergangenheit trotz vielfältiger Bemühungen dazu, dass die durch den militärischen Übungsbetrieb bis etwa 1990 freigehaltenen Heideflächen verbuschten. Von ehemals etwa 33 Hektar festgestellter Heide können heute lediglich zehn Hektar noch als solche bezeichnet werden. Etwa 20 Hektar gelten als Heideentwicklungsfläche. Dort sind die charakteristischen Arten zwar noch erhalten, doch aufgewach-



Heideglück Foto: E. Endtmann

sene Birken, Fichten und Kiefern beschatten die Flächen zu sehr. In den kommenden Jahren soll deshalb versucht werden, den offenen Charakter aller Heideflächen wieder herzustellen. Dazu werden zunächst maschinelle Pflegemaßnahmen, aber auch die Entnahme

von Einzelgehölzen und kleinen Gehölzgruppen ausgeführt. Danach sind tierische Landschaftspfleger die wichtigsten Akteure. Schafe, Ziegen und Esel sollen zukünftig die teuren Pflegeeinsätze eindämmen. Während Ziegen gern das frische Laub aufkommender Birken verbeißen, bevorzugen Schafe das zwischen Heidekraut, Blau- sowie Preiselbeere aufkommende Gras und Esel fressen selbst hartblättrige Gräser, die von anderen Weidetieren eher verschmäht werden. Durch ihre unterschiedlichen Vorlieben helfen die Tiere, die Heideflächen aufzulichten und damit eine Naturverjüngung zu initiieren. Dass dies möglich ist, kann derzeit im Bereich der ehemaligen Lehrgrenze im Pöllwitzer Wald beobachtet werden.



Bürgermeister Kai Dittmann (r.) nahm die Auszeichnung für Langenwetzendorf als Regionalsieger entgegen.
Fotos: TMIL



Kauerns Gemeinderat Günter Nettbohl und Kauerns Bürgermeisterin Ingrid Amm (1. und 2. v. l.) freuen sich über den Sonderpreis.

Dorfwettbewerb 2017: Langenwetzendorf Regionalsieger, Kauern Sonderpreisträger

In Sömmerda zeichnete die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller, die elf Preisträger der Regionalwettbewerbe 2017 „Unser Dorf hat Zukunft“ aus. Die Ministerin betonte bei der Preisverleihung, dass bürgerschaftliches Engagement die Basis für gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine selbstbewusste Dorfgemeinschaft ist.

Die Erstplatzierten in den drei

Wettbewerbsregionen Gera, Gotha und Meiningen sind Steinbach, Langenwetzendorf und Roda.

Dabei haben sich die Langenwetzendorfer gegen die zahlenmäßig stärkste Konkurrenz durchsetzen können. Denn von den 56 Dörfern, die an dem Wettbewerb teilnahmen, traten 28 allein im Bereich Gera an. 20 waren es in Gotha und acht in Meiningen. Erfreulich aus Sicht des Landkrei-

ses ist, dass mit Kauern eine weitere Gemeinde der Region als Preisträger gekürt wurde. Kauern erhielt einen der fünf Sonderpreise und wurde speziell für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Dorf und Landwirtschaft geehrt. „Unser Dorf hat Zukunft“ ist eine bundesweite Initiative, die zu einem wichtigen Motor für die ländliche Entwicklung geworden ist. Teilnahmeberechtigt waren alle

räumlich geschlossenen Gemeinden oder Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern.

Die Regionalwettbewerbe 2017 wurden von der Akademie Ländlicher Raum Thüringen koordiniert. Die Sieger sind für den Landeswettbewerb 2018 qualifiziert. Zwei Gewinner aus dem Landeswettbewerb können dann am Bundeswettbewerb 2019 teilnehmen.

Zwei Männer vertreten Elterninteressen

In den kommenden zwölf Monaten vertreten mit Marco Strohwasser aus Münchenbernsdorf (l.) und Christian Pelz aus Zeulenroda zwei Väter die Interessen der Eltern. Sie wurden von den Elternbeiratsvorsitzenden der Kindertagesstätten im Landkreis Greiz jüngst zu den Kreiselternsprechern gewählt. Für beide ist es die zweite Amtszeit in dieser Funktion. „Neben den Interessen der einzelnen Kitas ist es unser Ziel, gemeinsam mit der Thüringer Landeselternvertretung eine qualitativ bessere Betreuung für unsere Kinder sowie eine generelle gebührenfreie Kita-Betreuung zu erreichen“, formulierte Strohwasser in der Kindertagesstätte „Abenteuerland“ Burkensdorf, wo die Wahlveranstaltung stattfand, einige der Ziele. Insgesamt wolle man dem Landkreis Greiz gegenüber der Landeselternvertretung in Erfurt mehr Gehör verschaffen.



Kindertagesstätten in Niederpöllnitz und Cossengrün sind „bewegungsfreundlich“

Landessportbund und Unfallkasse Thüringen vergeben jährlich den Titel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“. Neun Preisträger überzeugten 2017 die Jury, darunter die Kindertagesstätten „Regenbogen“ in Niederpöllnitz und „Kleeblatt“ in Cossengrün.

Für eine erfolgreiche Bewerbung mussten die Kindergärten hohe Anforderungen erfüllen. Kriterien sind u.a. die Umsetzung des Bildungsplans im Bereich physische Entwicklung und Motorik, die Erziehung der Kinder zu einer gesunden Lebensweise, Vermeidung von Übergewicht und Unfällen, regionale Kooperationen mit Sportvereinen und die Ausbildung mindestens eines Erziehers als Übungsleiter.

Als Belohnung für die sportliche Ausrichtung gibt es jeweils 200 Euro für Kita und Sportverein, ein Schild mit dem offiziellen Titel zum Anbringen im Außenbereich, T-Shirts und eine Spielekiste.

Die ausgezeichneten Einrichtungen legen schon viele Jahre Wert auf die regelmäßige Bewegung der Kinder. Zusätzlich ermöglichen Kooperationen mit den Sportvereinen (SV Blau-Weiß Niederpöllnitz bzw. VSG Cossengrün) regelmäßige Übungseinheiten in der Kita und gemeinsames Kindertraining im Verein. Ausreichend Bewegungsangebote und Freifläche mit Platz zum Toben und Spielen sind ebenso wichtig wie etwa Familiensportfeste oder gesunde Ernährung.



Freuen sich über die Auszeichnung als „bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“: Kinder, Erzieher und engagierte Helfer im Kindergarten „Kleeblatt“ in Cossengrün.
Fotos: Weidensee



Viel Bewegung an der frischen Luft zu jeder Jahreszeit ist für die Knirpse der Kita „Regenbogen“ Niederpöllnitz selbstverständlich.